

Schulen wollen Singpausen ausbauen

An drei Grundschulen in Erkrath findet bisher der Basisunterricht zur Entfaltung musikalischer Fähigkeiten statt.

VON LARS MADER

ERKRATH Die aktuellen Entwicklungen an den Schulen erläuterte Schuldezernent Ulrich Schwab-Bachmann im Schulausschuss.

Anmeldezahlen An der Carl-Fuhlrott-Hauptschule Hochdahl hat es 34 Anmeldungen und zwei noch nicht bestätigte Nachmeldungen gegeben. Die Realschule Erkrath meldete 58 neue Schüler. 48 Anmeldungen gab es an der Realschule Hochdahl. Die Gymnasien in Erkrath und Hochdahl zählten 80 bzw. 116 Anmeldungen. Schwab-Bachmann bilanziert: „Da haben wir für das nächste Schuljahr erst einmal keine Sorgen. Alle Schulen können zwei Klassen bilden; die Gymnasien sogar drei bis vier.“ Weitere Nachmeldungen sind zu erwarten, da in den Nachbarstädten die Anmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

Sandra Ernst beantragte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Wir möchten gerne in die Cateringverträge für die Mittagsverpflegung an den Grundschulen die Gedanken der Nachhaltigkeit und der gesunden Ernährung sowie des Fairtrade als operative Ziele einbringen.“ Der Antrag fand keine Mehrheit.

Das **Musikprojekt Singpause** wird derzeit in den Grundschulen Sandheide, Millrath und der Johannesschule, die seit letztem Jahr dazu kam, angeboten. Deren Schulleiterin Regina Bergermann berichtete: „Das Projekt wird weiter aufgebaut, damit dann letztlich alle vier Klassen dabei sind.“

Sanierung Christian Vogt, der als sachkundiger Einwohner dem Ausschuss beratend angehört, fragte



Constanze Backes singt mit Kindern der Klasse 1a der Johannesschule. Die Jungen und Mädchen machen begeistert mit.

RP-FOTO/ARCHIV: DIETRICH JANICKI

nach, ob in den im Haushaltsplan vorgesehenen 6500 Euro für die allgemeine Bauunterhaltung auch Instandhaltung der Toiletten an der Bavierstraße beinhaltet seien. Den Austausch einzelner Toiletten im Herbst trugen der Schulförderver-

ein und die Stadt finanziell gemeinsam. Da sich bei der Entscheidung über die Zukunft des Schulstandortes Verzögerungen ergeben hatten, seien nun eventuell weitere Erneuerungen nötig. Schulleiterin Nicole Gollata schilderte den aktuellen Zu-

DIE SINGPAUSE

Der Initiator kommt aus Erkrath

Die Erkrather Chöre ersangen mit ihrem Benefiz-Konzert im April vergangenen Jahres **4200 Euro** für das Projekt „Singpause“ an Grundschulen. Das Geld kam durch die verkauften Eintrittskarten zusammen. Zusätzlich hat die Kreissparkasse Düsseldorf das Projekt mit 5000 Euro unterstützt. Obwohl die Singpause in Düsseldorf an 58 Schulen und in Erkrath bislang an drei Schulen präsent ist, schlägt in Erkrath das Herz des Musikförderprojekts. Initiator **Manfred Hill** wohnt in Erkrath.

stand: „Die Toiletten sind soweit funktionstüchtig, aber sie sind alt.“ Die Verwaltung will nun im Rahmen einer Ortsbegehung den Investitionsbedarf ermitteln.

Auch für die Regenbogenschule am Teilstandort Unterfeldhaus gibt es eine Aufforderung, die außen liegenden Toiletten zu sanieren. Das Gesundheitsamt fordert in diesem Jahr Maßnahmen, die 50 000 Euro kosten werden. Solch unvorhersehbare Ausgaben

bereiten den Ratsmitgliedern wegen der engen Haushaltsgrenzen immer wieder Kopfzerbrechen.

Inklusion Für die BmU-Fraktion beantragte Ernst Eumann: „Als strategisches Ziel soll an allen Schulformen die Inklusion fördernde Lern-

bedingungen geschaffen werden. Operativ sollen dazu Sach- und Personalmittel für eine gelingende Inklusion bereitgestellt werden.“ Bei der Realschule käme das Thema Inklusion bislang gar nicht vor. Dezernent Schwab-Bachmann stellte klar, dass die Stadt nicht mit der Bereitstellung von Lehrkräften, jedoch mit Inklusionshelfern und Schulsozialarbeitern unterstützen könne. Ausschussmitglied Bernhard Osterwind wies darauf hin, dass viele Städte im Kreis Inklusionshelfer seit langem einsetzen.

Aus der Schulpraxis berichtete der Leiter des Gymnasiums Hochdahl Dieter Smolka: „Nur durch eine wirklich gute Betreuung ist eine gelingende Inklusion möglich. Die Inklusionshelfer sind dafür Voraussetzung. Ich würde einen Etatposten sehr begrüßen.“ Der Ausschuss stimmte dem Antrag bei einer Enthaltung zu.

Sekundarschule Sandra Ernst wies darauf hin, dass die Berücksichtigung des Elternwillens ein weiteres in den Haushaltsplan aufzunehmendes Ziel sei: „Insbeson-

„Nur durch eine wirklich gute Betreuung ist eine gelingende Inklusion möglich“

Dieter Smolka
Leiter des Gymnasiums Hochdahl

dere die Entwicklung der weiterführenden Schulen sollte an dem Elternwillen orientiert sein. Eine dazu notwendige Elternbefragung sollte dem vorangestellt werden.“ In der Diskussion um diesen Antrag, der keine Mehrheit fand, brachen im Schulausschuss die Kämpfe des inzwischen kalten Schulkrieges um die Schaffung von Gesam- und Sekundarschulangeboten erneut offen aus.